

ritorium Polens die gesamte Organisationsarbeit zur Schaffung roter Truppenteile und örtlicher militärischer Führungsorgane durchzuführen. Der Schriftwechsel zwischen Unschlicht und Dzierzynski zu dieser Frage ist erhalten geblieben, jedoch wurde die Formierung der ersten polnischen Armee in Anbetracht des beginnenden Gegenangriffs der Weißpolen und des darauffolgenden Friedensschlusses nicht zuende geführt.

F. E. Dzierzynski ergreift Maßnahmen zur Bekämpfung der Spionage an der Front. Er erteilt W. R. Menshinski den Auftrag, alle Polen aus den Sonderabteilungen für die Arbeit in den Armeen der polnischen Front zu mobilisieren, organisiert eine Überprüfung des in die Militärbehörden in den von der Roten Armee erneut besetzten Gebieten einzusetzenden Dienstpersonals und fordert angesichts der Entwicklung der von der Entente und den Deutschen in den Grenzgebieten geführten Spionage den Einsatz spezieller Truppenteile zum Schutze der Grenze nach Deutschland. Zugleich kämpft F. E. Dzierzynski entschieden gegen administrative Maßnahmen, die die Leninsche Nationalpolitik verletzen. So schreibt er noch während seines Aufenthaltes in der Ukraine in einer Notiz an I. K. Ksenofontow vom 26. Juni 1920, daß es unzweckmäßig wäre, Polen zu Geiseln zu machen, weil dadurch antisowjetische Agitation unter der Bevölkerung ausgelöst wird. Verhaften darf man, nach Meinung Dzierzynskis, nur Personen, die der Unterstützung der Weißpolen verdächtig sind.

Am 19. August telegraphiert Dzierzynski aus Bialystok an die Allrussische Tscheka, daß die allgemeine Aussiedlung von Polen aus der frontnahen Zone eingestellt werden müsse und daß nur Personen ausgesiedelt werden sollten, die verdächtig sind, konkrete Verbrechen begangen zu haben.

F. E. Dzierzynski widmet große Aufmerksamkeit der politischen Arbeit unter den Kriegsgefangenen. Er empfiehlt, die Arbeiter und Bauern von den Adligen, der Intelligenz und dem Offizierskorps zu trennen und unter den Soldaten kommunistische Propaganda zu führen. Bei Verhören Kriegsgefangener in den Sonderabteilungen der Armee sollte „ganz besondere Aufmerksamkeit auf die politische Seite gerichtet werden, eingedenk dessen, daß jeder Kriegsgefangene mit dem ersten Schritt auf sowjetischem Boden spüren soll, daß er es nicht mit einem Nationalfeind, sondern